ISSELHORSTER Versicherung V.a.G.
Gütersloh

Bericht über das Geschäftsjahr 2025

****

143. Geschäftsjahr

33334 Gütersloh, Haller Str. 90 Tel.: 05241-965070 Fax: 05241-9650790
HRB Nr.: 1977 www.iv-gt.de

INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht	Seite 2
Bilanz	Seite 12
Gewinn und Verlustrechnung	Seite 13
Anhang	Seite 14
Mitgliedervertreter	Seite 20
Aufsichtsrat	Seite 21
Vorstand	Seite 21
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 22
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 28

LAGEBERICHT

Allgemeines:

Aufgrund der Genehmigungsurkunde des Bundesaufsichtsamtes Berlin vom 02. Oktober 1990 umfasst das Geschäftsgebiet des Vereins, die Bundesrepublik Deutschland, wobei der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen liegt.

Versicherungszweige:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von uns die

Allgemeine Unfallversicherung
- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Allgemeine Haftpflicht – Versicherung
- Privathaftpflicht einschließlich der Tierhalter – Haftpflichtversicherung
- Gewässerschaden – Haftpflichtversicherung
- Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige Landfahrzeuge
- übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Haus- und Grundbesitzer – Haftpflichtversicherung
- sonstige Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- u. Raubversicherung

Leitungswasser – Versicherung

Glas – Versicherung

Sturm – Versicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung
Haushaltsgeräte – Versicherung

Technische Versicherungen
- Elektronikversicherung
- Bauleistungsversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Mittlere FBU - Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung

betrieben.

An Versicherungen zu festen Beiträgen, ohne Erwerb der Mitgliedschaft, wurden insgesamt 24 Verträge mit einer Gesamtprämieneinnahme von 38.862,73 Euro abgeschlossen. Die bestehenden Verträge erreichen nicht die in § 2 (4) der Satzung festgesetzte Grenze.

Wir unterhalten in den nicht von uns betriebenen Versicherungszweigen Agenturen.

Zugehörigkeit zu Verbänden und Vereinen

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Verband der Versicherungsvereine a.G.e.V., Kiel

Arbeitsgemeinschaft Rückversicherung e.V., Schortens

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe e.V., Bielefeld

Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Industrie- und Handelskammer, Bielefeld

Bericht des Vorstandes

Die deutsche Wirtschaft war im Berichtsjahr von anhaltenden strukturellen und konjunkturellen Herausforderungen geprägt. Eine verhaltene gesamtwirtschaftliche Dynamik, beeinflusst durch geopolitische Unsicherheiten, weiterhin hohe Kostenbelastungen sowie eine schwache Investitions- und Konsumneigung, dämpfte das verhaltene Wachstum.

Jedoch hat sich die deutsche Wirtschaftsleistung nach den negativen Wachstumsraten der Jahre 2023 und 2024 im Jahr 2025 stabilisiert. Somit lag das preisbereinigte BIP-Wachstum im Gesamtjahr 2025 bei 0,2 Prozent.
Die Inflationsrate in Deutschland lag im Jahr 2025 durchschnittlich bei 2,2 Prozent. Damit setzte sich der Trend einer nachlassenden Teuerung fort, blieb jedoch auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2024. Somit hat sich der Preisdruck bei Waren und Dienstleistungen im Vergleich zu den Rekordjahren spürbar abgeschwächt. Gleichwohl liegt das Preisniveau heute um mehr als 20 Prozent höher als zu Beginn des Jahrzehnts.

Die Zeiten sind unsicherer geworden. Aber gerade in solchen Zeiten erfüllen wir Versicherer eine wichtige Aufgabe als verlässlicher und solider Stabilitätsanker.

Branchenentwicklung

Der deutsche Versicherungsmarkt ist so vielfältig wie seine Kundinnen und Kunden. Vom regionalen Versicherer bis zum globalen Konzern, vom Versicherungsverein über öffentliche Versicherer bis zur Aktiengesellschaft finden sich viele Rechts- und Organisationsformen.
Unter Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) standen im August 2025 79 Lebens-, 43 Kranken-, 199 Schaden-/ Unfall- und 28 Rückversicherer. Darüber hinaus werden einige hundert kleine Versicherer direkt von den Bundesländern beaufsichtigt.
Die Versicherungswirtschaft bewegt sich seit Jahren in einem herausfordernden Umfeld, jedoch hat sie sich im vergangenen Geschäftsjahr gut behauptet und blickt verhalten optimistisch auf das laufende Jahr 2026.

Die Versicherer verbuchten in 2025 über alle Sparten hinweg ein Beitragsplus von 6,6% auf 254 Milliarden Euro. Der Schadenaufwand lag mit 211,1 Milliarden und einem marginalen Plus von 0,5% auf dem Niveau des Vorjahres.
Die Schaden- und Unfallversicherer erreichten in 2025 ein Beitragswachstum von 7,7% (VJ 7,8%) auf 99,7 Milliarden Euro. Hauptwachstumstreiber war in der Schaden- und Unfallversicherung die KFZ-Versicherung mit einem Beitragsplus von 13,4%, bedingt durch inflationsbedingte Nachholeffekte und steigende Reparaturkosten. Positiv wirkte sich das Ausbleiben größerer Naturereignisse aus. In ähnlicher Größenordnung wie beim Gesamtgeschäft erhöhte sich hier der Schadenaufwand um 0,6% auf 69,4 Milliarden Euro. Nach vielen Jahren hoher Verluste schrieb die Sparte wieder schwarze Zahlen, was sich in einer Schaden- und Kostenquote von 96% zeigt.
Die Schadenentwicklung muss im Hinblick auf die künftige Schadenerwartung und die zu bildenden Rückstellungen sensibel beachtet werden.

Eigene Entwicklung

Nach dem doch sehr schadenintensiven Jahr 2024, verlief das abgelaufene Geschäftsjahr äußerst positiv. Kurz zusammengefasst: Die Beitragsentwicklung ist absolut zufriedenstellend, der Schadenverlauf gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig, das Kapitalanlageergebnis zeigt sich verbessert – und das wichtigste – ein sehr gutes versicherungstechnisches Ergebnis.

Aufgrund unserer Vertriebsaktivitäten, gelang es unsere Beitragseinnahmen um 457.275,31 Euro oder 4,08% (VJ +8,81%) auf 11.667.476,19 Euro zu steigern.
Unsere wachstumsstärkste und gleichzeitig auch wiedermal ertragreichste Sparte war im Jahr 2025 – genau wie bereits in den Vorjahren – die verbundene Wohngebäudeversicherung. Mit einem Beitragswachstum von 415.580,29 Euro oder 6,49% (VJ + 10,53%) zeichnen wir hier eine Beitragseinnahme von 6.822.681,01 Euro, sowie einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 2,7 Mio. Euro.
Auf der Schadenseite hatten wir einen größeren Brandschaden in der verbunden Wohngebäudeversicherung zu verzeichnen. Erkennbar ist jedoch in dieser Sparte, die Häufung von kostenintensiven Leitungswasserschäden.

Von umfangreichen Sturm- und anderen Elementarschäden sind wir im vergangenen Jahr glücklicherweise verschont geblieben. Somit verringerte sich unsere Schadenbelastung über alle Sparten um 4.008.563,46 Euro auf 3.371.498,13 Euro bei einer Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 28,90% (VJ 65,83%).

Festgehalten haben wir an unserer langjährigen Strategie „Ertrag geht vor Wachstum".

Aufgrund der Verläufe aller Sparten, sowie unserer vorsichtigen Rückversicherungspolitik, konnten wir somit einen versicherungstechnischen Gewinn vor Zuführung zur Beitragsrückerstattung in Höhe von bisher noch nicht dagewesenen 5.061.316,13 Euro (VJ 3,7 Millionen Euro) erzielen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich somit unser versicherungstechnisches Ergebnis vor Zuführung zur Beitragsrückerstattung um 1,3 Mio. Euro oder 34,69% verbessert.

Der Beitragsrückerstattung konnten wir 3,5 Millionen Euro (VJ 2,6 Millionen Euro) zuführen.
Nach der Zuführung zur Beitragsrückerstattung konnten wir somit ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 1.561.316,13 Euro (VJ 1.117.684,96 Euro) erzielen.
Unter Berücksichtigung des Kapitalanlageergebnisses sowie nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.620.162,07 Euro (VJ 1.257.602,74 Euro), mit welchem wir unsere gute Eigenkapitalausstattung festigen und weiter ausbauen.
Von daher sind wir mit dem Geschäftsjahr, aufgrund des guten Kapitalanlageergebnisses, sowie des guten versicherungstechnischen Ergebnisses sehr zufrieden.

Aufgrund der Baupreisentwicklungen, sowie der letztjährigen hohen Inflationsraten haben wir insbesondere bei der Bildung der Schadenrückstellungen, dieser Entwicklung Rechnung getragen. Bei der Schadeninflation spielen neben Preissteigerungen von beispielsweise Materialkosten oder Reparaturkosten, ebenso Lohnsteigerungen eine dominante Rolle. Wobei auch die externen Regulierungskosten für Schadengutachter gestiegen sind. Die zu bildenden Rückstellungen aller offenen Schäden, wurden im Zuge des Jahresabschlusses daraufhin überprüft und situationsbedingt angepasst.

Um die Versicherungswirtschaft und insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen zu entlasten und ihnen neue Freiräume zu eröffnen, müssen konsequent unnötige bürokratische Hürden abgebaut werden. Anstelle von komplexen und aufwändig zu implementierenden Regulierungsvorschriften, braucht es einen Regelrahmen mit wenigen, möglichst effizienten Instrumenten ohne natürlich dabei die nötigen Standards zu vernachlässigen. Von daher benötigen wir eine Trendwende, übermäßige Auflagen effektiv zurückzubauen und die Regulierung zielgerichtet zu reduzieren. Davon würde unser Haus extrem profitieren.

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückstellungen für Beitragsrückerstattung

Feuerversicherung

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote ist im Berichtsjahr stark auf 6,62% (Vorjahr 138,58%) gefallen. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 785.000,00 Euro zugeführt.

Hausratversicherung

In der Sparte Hausratversicherung ist die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote auf 13,85% (Vorjahr 41,20%) gesunken. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 420.000,00 Euro zugeführt.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote ist im Berichtsjahr auf 36,02% (Vorjahr 56,70%) gefallen. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte ein Betrag in Höhe von 2.000.000,00 Euro zugeführt werden.

Gesamtgeschäft

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank im Geschäftsjahr auf 28,90% (VJ 65,83%). Aufgrund unseres geringen Kostensatzes liegt die Combined Ratio vor Abwicklung bei 45,76% (VJ 82,43%), sowie nach Abwicklung bei 36,46% (VJ 77,86%).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 706.778,61 Euro (Vorjahr 1.657.124,73 Euro). Die Anzahl der Versicherungsfälle im Berichtsjahr betrug 907 (Vorjahr 1.033). Die Netto-Geschäftsjahresschadenquote ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 20,93% (Vorjahr 38,95%) gesunken.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte aufgrund des erzielten versicherungstechnischen Ergebnisses somit ein Betrag von 3.500.000,00 Euro zugeführt werden.

Kosten
Die Bruttokostenquote für den Versicherungsbetrieb stieg leicht und betrug 16,86% (Vorjahr 16,59%).

Alle in diesem Absatz genannten Quoten sind auf Basis der gebuchten Beiträge ermittelt worden.

Rückversicherung:

Rückversicherungen wurden nicht gewährt. Dagegen wurden die eigenen Bestände in fast allen Versicherungszweigen in Rückdeckung gegeben.

Im Geschäftsjahr wurden 6.980.844,04 Euro an Rückversicherungsbeiträgen aufgewendet.
An Rückversicherungsprovisionen erhielten wir 3.198.112,90 Euro. Darüber hinaus waren die Rückversicherer mit 1.579.585,32 Euro am Schadenaufwand beteiligt.

Schadenverhütung

Für die Schadenverhütung und die Schadenbekämpfung hat der Verein insgesamt 303.143,01 Euro an Feuerschutzsteuer aufgewendet.

Kapitalanlagen

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen sind auf dem gleichen Niveau des Vorjahres und betrugen 1.502.355,28 Euro. Die durchschnittliche Rendite unserer Kapitalanlagen beträgt im Berichtsjahr 4,78% (Vorjahr 5,24%).

Nach Abzug der Aufwendungen von 749.953,60 Euro verblieb eine durchschnittliche Netto-Rendite von 752.401,68 Euro beziehungsweise 2,40% (Vorjahr 2,54%).

Die Finanzmarktkrise liegt schon einige Jahre zurück. Trotzdem haben wir die Auswirkungen noch zu tragen. Wir hatten seit vielen Jahren historisch niedrige Guthabenzinsen – bis hin zu Negativzinsen, aus diesem Grunde freuen wir uns sehr über wieder positive Zinserträge im Geschäftsjahr 2025.

Die allgemeine Zinsentwicklung wird vor allem von der Geldpolitik der EZB beeinflusst.

Die Zinsentwicklung stellt eine der bedeutsamsten volkswirtschaftlichen Variablen dar. Aus dieser Größe lassen sich nicht nur Wachstumsperspektiven für die Wirtschaft und Prognosen für die Aktien-, Renten- sowie Immobilienmärkte ableiten. Darüber hinaus fungieren die Leitzinsen als wichtiger Orientierungswert für die Spar- und Kreditzinsen, deren Entwicklung im Wesentlichen dem Auf und Ab der Leitzinsen folgt. Nach einem Höchststand von 4,5 % im September 2023 infolge der hohen Inflation, senkte die EZB den Zins ab Juni 2024 schrittweise, um die Wirtschaft zu stützen, und pausierte die Senkungen im Herbst 2025. Der Einlagensatz liegt aktuell bei 2,0 %.

Aufgrund des Geschäftsverlaufs, sowie der Zinsentwicklung und unserer Anlagestrategie, erhöhten sich unsere Kapitalanlagen um 3.033.178,99 Euro oder 10,14% auf 32.936.326,24 Euro.

Unsere erfolgreichen Maßnahmen der vergangenen Jahre, zwecks Optimierung unserer Kapitalanlagenstruktur, werden wir fortsetzen. Hierbei wird unser Augenmerk insbesondere auf die versicherungsaufsichtsrechtlichen Bestimmungen und den betriebswirtschaftlichen Überlegungen gerichtet sein.

Aufgrund unserer gelebten Anlagestrategie werden die von uns erworbenen Wertpapiere dauerhaft im Bestand gehalten. Die Wertpapiere sind nicht dazu bestimmt, unsere jederzeitige Zahlungsbereitschaft während der Haltedauer aufrecht zu erhalten. Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft ist aus ökonomischer Sicht, durch unsere gute Kapitalausstattung sowie unserer Kapitalanlagestrategie gewährleistet. Aus diesem Grunde halten wir die festverzinslichen Wertpapiere im Anlagevermögen.

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Ziel ist es, wesentliche Risiken frühzeitig und besser zu erkennen und durch unternehmerisches Handeln, Risiken systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu meiden und kalkulatorische Risiken besser zu managen.

Versicherungstechnische Risiken:

Das versicherungstechnische Risiko besteht vor allem aus dem Tarifierungsrisiko, dem Schadenrisiko und dem Reserverisiko. Die Überprüfung der Tarifierung wird, unter Berücksichtigung aller relevanten Antrags- und risikobezogener Angaben vorgenommen. Die Tarifierung der gewerblichen Risiken erfolgt ausnahmslos durch den Vorstand.

Die gemeldeten Schäden werden zunächst einmal durch eigenes Personal besichtigt. Je nach Schadenbild und voraussichtlicher Schadenhöhe wird die Hilfe von unabhängigen Sachverständigen in Anspruch genommen.
Gemessen am vorgefundenen Schadenbild wird unter Berücksichtigung unserer Erfahrungswerte, eine entsprechende Einzelrückstellung gebildet, welche situationsbedingt laufend kontrolliert und ggf. auch angepasst wird.

Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang unserer vorsichtigen Rückversicherungspolitik zu. Durch unser Rückversicherungssystem wurden und werden auch in Jahren eines erhöhten Schadenanfalls die finanziellen Auswirkungen für unser Unternehmen im vertretbaren Rahmen gehalten.

Unsere Rückversicherungsverträge platzieren wir auch künftig bei Gesellschaften mit bester Bonität.
Wir werden jedoch, wie bisher, mit unserer Zeichnungspolitik gerade dort, wo negative Ereignisse drohen oder eventuell Abhängigkeiten aufgebaut werden, zurückhaltend sein.

Wie bereits schon in den vergangenen Jahren erwarten wir auch weiterhin keine besonderen Risiken aus der Abwicklung unserer Schadenreserven.

Kapitalanlagenrisiken:

Extreme Risiken im Kapitalanlagebereich werden vermieden. Für die Anlage unseres Vermögens berücksichtigen wir die Grundsätze der Streuung und Mischung. Unsere Anlagen platzieren wir grundsätzlich bei Emittenten mit guter Bonität. Derivate kommen nicht zum Einsatz. Um Liquiditätsrisiken zu vermeiden, wird bei der Kapitalanlage stets darauf geachtet, dass regelmäßige Zahlungsströme dazu beitragen, dieses Risiko auszuschließen.

Negative Anlagezinsen galten lange Zeit im Euroraum als unvorstellbar. Das änderte sich im Jahr 2014, als die Europäische Zentralbank (EZB) erstmals von den Banken Gebühren zur Anlage von Kundengeldern verlangte und damit die Tür für eine Negativzins-Welt öffnete.

Niedrige Anlagezinsen am Kapitalmarkt bereiten den Versicherern bereits seit einigen Jahren Schwierigkeiten. Gerade aus diesem Grund freuen wir uns weiterhin über die verbesserte Zinsentwicklung, die sich positiv auf das Kapitalanlageergebnis auswirkt.

Operationelle Risiken:

Es besteht die Gefahr von Verlusten, welche in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von Menschen, von externen Ereignissen oder rechtlichen Risiken eintreten können. Dieses Risiko reduzieren wir unter anderem durch Vertretungs- und Unterschriftsvollmachten sowie System- und Zugriffsberechtigungen und dem "Vier-Augen-Prinzip".

Die in unserem Haus eingesetzten EDV-Anwendungen werden durch ein externes Softwarehaus entwickelt und ständig aktualisiert. Die Funktionsfähigkeit unserer gesamten IT wird durch uns und unser Softwarehaus, ständig überwacht und verbessert. Die Sicherung des Datenbestandes erfolgt nach klar festgelegten Richtlinien, deren Einhaltung überwacht wird.

Ausblick und Chancen:

Die Versicherungswirtschaft blickt weiterhin verhalten, aber doch optimistisch in die Zukunft. Die Branche rechnet über alle Sparten hinweg mit einem Beitragsplus von rund 5% auf dann 250 Milliarden Euro. Wobei sicherlich mit einer differenzierten Entwicklung der einzelnen Sparten zu rechnen ist. Gerade in der Sparte Sachversicherung, allen voran in der Gebäudeversicherung, ist vor dem Hintergrund der derzeitigen Tarifverhandlungen und der zwar abgeschwächten, aber immer noch deutlichen Inflation, mit einer dynamischen Entwicklung zu rechnen.

Diese Steigerung ist aufgrund der extrem gestiegenen Baukosten unbedingt nötig und wird alleine für sich, nicht den zu erwartenden Schadenmehrbedarf decken können.
Beschäftigen, wird die Branche mit Sicherheit weiterhin, die Themen wie: die fortschreitende Digitalisierung und die damit u.a. zusammenhängenden Cyberrisiken.

Seit dem 17.01.2025 gilt in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union der Digital Operational Resilience Act (DORA). Womit nunmehr umfangreiche Cybersicherheits- und Risikomaßnahmen umzusetzen sind. Diese Verordnung soll die Cyber- und IT-Sicherheit im Finanzsektor innerhalb der Europäischen Union stärken und harmonisieren.

Für die deutschen Versicherer, als bedeutende Anleger, ist die Stabilität der Finanzmärkte von zentraler Bedeutung, denn nur in stabilen Finanzmärkten können wir das Geld unserer Kunden langfristig und auch sicher anlegen, um unsere Aufgabe als Risikoträger zuverlässig zu erfüllen.
Absolut notwendig für unsere Branche ist, dass nun endlich der von der Politik versprochene Bürokratie- und Regulierungsabbau umgesetzt wird. Wir brauchen klare und umsetzbare Dokumentations- und Berichtspflichten.

Aufgrund der erkennbaren Vorzeichen erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr ein Beitragswachstum um die 5%, sowie bei gleichbleibender Schadenlast, ein Gesamtergebnis auf Vorjahresniveau.

Zu erreichen ist dies durch ein gesundes und vor allen Dingen ertragreiches Wachstum, gute versicherungstechnische sowie Kapitalanlage-ergebnisse, gepaart mit einer auskömmlichen Zeichnungspolitik.

Gewinnverwendung und Eigenkapitalausstattung:

Der Überschuss des Jahres 2025 in Höhe von 1.620.162,07 Euro wird gemäß § 18 der Satzung wie folgt zugeführt:

a)	in die Verlustrücklage gem. § 37 VAG	0,00 Euro
b)	in andere Gewinnrücklagen	1.620.162,07 Euro
		1.620.162,07 Euro

Der Mindestbetrag des Garantiefonds beträgt zum 31.12.2025 für unser Haus 4.000.000,00 Euro. Die zu dieser Deckung verfügbaren Eigenmittel betragen 19.674.212,08 Euro (freie und gesetzliche Verlustrücklage). Somit ergibt sich eine Überdeckung von 15.674.212,08 Euro.
Unsere Netto-Eigenkapitalquote beträgt 425,12% (Vorjahr 403,85%), dabei handelt es sich um das Verhältnis unseres Eigenkapitals zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung.

Bilanz zum 31. Dezember 2025

der ISSELHORSTER Versicherung V.a.G., Gütersloh

Aktiva

		31.12.2025		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			8.208,00	8.977,00
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		11.247.046,79		11.451.625,29
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.059.009,34			874.305,88
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.971.356,03			7.178.008,63
3. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen	25.000,00			2.025.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	14.633.914,08			8.374.207,45
5. Andere Kapitalanlagen	0,00	21.689.279,45	32.936.326,24	0,00
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	87.828,15			81.541,78
2. Versicherungsvermittler	125,25	87.953,40		884,89
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		878.381,60		1.000.630,29
III. Sonstige Forderungen		8.213,56	974.548,56	45.189,79
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		242.232,06		201.998,15
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		642.919,88		1.213.748,55
III. Andere Vermögensgegenstände		34.437,05	919.588,99	38.285,99
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			106.623,33	111.549,19
			34.945.295,12	32.605.952,88

Passiva

	31.12.2025			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		4.100.000,00		4.100.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen		15.574.212,08	19.674.212,08	13.954.050,01
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.430.687,44			1.334.199,65
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	578.002,66	852.684,78		540.254,16
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	4.924.169,21			6.362.198,33
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.138.958,13	785.211,08		5.141.377,29
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	8.600.005,96			7.748.078,24
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	8.600.005,96	10.237.901,82	0,00
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.471.322,54		4.311.387,00
II. Steuerrückstellungen		213.671,15		142.575,81
III. Sonstige Rückstellungen		66.855,00	4.751.848,69	36.610,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	53.974,03			59.802,13
2. Versicherungsvermittlern	7.156,10	61.130,13		5.803,75
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern: EUR 42.975,89 im Rahmen der sozialen Sicherheit: (EUR 38.206,60)		220.202,40	281.332,53	232.879,41
			34.945.295,12	32.605.952,88

Gewinn- und Verlustrechnung der ISSELHORSTER Versicherung V.a.G., Gütersloh

für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

		2025			Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Versicherungstechnische Rechnung				
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	11.667.476,19			11.210.200,88
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	6.980.844,04	4.686.632,15		6.664.414,00
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 96.487,79			- 140.201,28
d)	Veränderung des Anteils des Rückversicherers an den Bruttobeitragsüberträgen	- 37.748,50	- 58.739,29	4.627.892,86	- 64.857,34
2.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			9.629,51	856,92
3.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa)	Bruttobetrag	3.724.393,05			4.011.291,51
bb)	Anteil der Rückversicherer	2.582.004,48	1.142.388,57		2.763.805,19
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa)	Bruttobetrag	- 1.438.029,12			2.857.113,52
bb)	Anteil der Rückversicherer	- 1.002.419,16	- 435.609,96	706.778,61	2.447.475,11
4.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			3.500.000,00	2.640.000,00
5.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.967.089,25		1.860.145,84
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.198.112,90	- 1.231.023,65	2.907.564,07
6.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			100.451,28	103.908,40
7.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.561.316,13	1.117.684,96
II.	Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1.	Erträge aus Kapitalanlagen				
a)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa)	Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	966.100,11			923.639,57
ab)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	431.468,19			558.696,07
b)	Erträge aus Zuschreibungen	91.051,46			32.357,75
c)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	13.735,52	1.502.355,28		6.900,00
2.	Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	456.325,76			434.006,28
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen	277.382,86			328.131,47
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16.244,98	749.953,60	752.401,68	21.407,50
3.	Sonstige Erträge		390.903,81		442.208,23
4.	Sonstige Aufwendungen		441.518,97	50.615,16	400.870,50
5.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.263.102,65	1.897.070,83
6.	Außerordentliche Aufwendungen			0,00	15.210,00
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			642.940,58	624.258,09
8.	Jahresüberschuss			1.620.162,07	1.257.602,74
9.	Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a)	in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		0,00		0,00
b)	in andere Gewinnrücklagen		1.620.162,07	0,00	1.257.602,74
10.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust			0,00	0,00

ANHANG

1. Allgemeine Angaben

Der Isselhorster Versicherung V.a.G. hat ihren Sitz in Gütersloh. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB Nr.: 1977 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzsbuches aufgestellt.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände, Gebäude und Grundstücke sowie Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Wirtschaftsgüter im Einzelwert bis 250,-- Euro wurden entsprechend der steuerlichen Regelung voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, bei denen die Anschaffungskosten im Einzelwert zwischen 250,-- und 1.000,-- Euro liegen, werden entsprechend der steuerlichen Regelung, jährlich mit 20 % abgeschrieben.

Die Bewertung der Aktien erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die festverzinslichen Wertpapiere werden im Anlagevermögen gehalten und werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kurssteigerungen werden nach dem Wertaufholungsgebot berücksichtigt und bis zu den Anschaffungskosten zugeschrieben.
Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, der Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie andere Vermögensgegenstände und die abgegrenzten Mieten und sonstige Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Die Beitragsüberträge wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten ermittelt. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Bei Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung ermittelt. Für unbekannte Spätschäden haben wir Beträge nach den Erfahrungen der Vorjahre pauschal zurückgestellt. Des Weiteren wurde eine Rückstellung für interne Schadenregulierungskosten gebildet. Die Anteile des Rückversicherers wurden grundsätzlich einzeln entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen berechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zur Aktivseite der Bilanz

a) Der Geschäftsbetrieb wird in dem Gebäude Haller Str. 90, 33334 Gütersloh geführt. Das Gebäude befindet sich im Eigentum des Versicherungsvereins (Bilanzwert: 313 TEUR) und wird zu ca. 70% für eigenbetriebliche Zwecke genutzt.

b) Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2025

	Bilanzwert Vorjahr	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Zuschreibunge	Abschreibunge	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	9	2				3	8
2. Summe A	9	2				3	8
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.452	70				275	11.247
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	874	101			87	3	1.059
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.178	1.791		3.002	4		5.971
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0						0
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	2.025			2.000			25
5. Einlage bei Kreditinstituten	8.374	12.060		5.800			14.634
Summe B II	18.451	13.952	0	10.802	91	3	21.689
	29.912	14.024	0	10.802	91	281	32.944

Der Zeitwert für die Position B.I. betrug am Bilanzstichtag 14.660.323,81 Euro. Die Bewertung aller Immobilien erfolgte zum 31. Dezember 2023 nach dem Ertragswert und für die neu fertiggestellte Wohnanlage zu Anschaffungskosten.
Der Börsenwert für die Position B.II. 1 + 2 (Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapier sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) betrug am Bilanzstichtag insgesamt 8.253.116,01 Euro. Hiervon entfallen 2.433.496,51 € auf Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapier sowie 5.819.619,50 € auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Eine Abschreibung von Wertpapieren, die dem Anlagevermögen gewidmet sind ist unterblieben, da diese bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

4. Angaben zur Passivseite der Bilanz

a) I. Gewinnrücklagen
   1. Verlustrücklage
      Gemäß § 193 VAG

Stand am 31.12.2024	4.100.000,00 Euro
Zuführung in 2025	0,00 Euro
	4.100.000,00 Euro

   2. Andere Gewinnrücklagen

Stand am 31.12.2024	13.954.050,01 Euro
Zuführung in 2025	1.620.162,07 Euro
	15.574.212,08 Euro

b) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahren bestehen nicht.

c) Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz:	2,06 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen:	0,00 %
zugrunde gelegte Sterbetafel:	(c) Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck

Der Unterschiedsbetrag der Pensionsrückstellung unter Anwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes und der Pensionsrückstellung unter Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes beträgt -136.717,00 Euro und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Verrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

Erfüllungsbetrag der Schulden:	4.901.304,00 Euro
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte:	429.981,00 Euro

verrechnete Aufwendungen: 23.394,46 Euro

verrechnete Erträge: 183.330,00 Euro

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 14.600,00 Euro.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4, HGB Gebrauch gemacht.

An frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene wurden 73.869,12 Euro gezahlt.
Die für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebenen gebildeten Rückstellungen für Pensionen betragen 493.605,00 Euro.

b) Größere Abwicklungsergebnisse, bezüglich Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, haben sich ausschließlich in der VGV und Feuer Sparte ergeben. Es haben sich Brutto-Abwicklungsgewinne von 813 T€ in der VGV Sparte, sowie 64 T€ in der Feuer Sparte ergeben. Für alle weiteren Sparten ergeben sich keine wesentlichen Abwicklungsergebnisse.

c) Es wurden keine erfolgsunabhängigen Beitragsrückerstattungen gezahlt.

d) Sämtliche Beiträge stammen aus dem Inlandsgeschäft.

e) Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	597	547
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.045	997
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	176	153
5. Aufwendungen für Altersversorgung	162	115
6. Aufwendungen insgesamt	1.980	1.812

f) Die sonstigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 91.124,56 Euro.

6. Sonstige Angaben

a) Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen nicht.

b) Honorar des Abschlussprüfers

Gemäß §285 HGB besteht die Verpflichtung, das errechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 anzugeben, dieses Gesamthonorar beträgt 27.370,00 Euro für die Abschlussprüfung.

c) Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres beträgt:

Innendienst	(vollzeitbeschäftigt)	3
	(teilzeitbeschäftigt)	7
Auszubildende		0
Außendienst		4
insgesamt		14

d) Gewinnverwendung und Eigenkapitalausstattung:

Der Überschuss des Jahres 2025 in Höhe von 1.620.162,07 Euro wird gemäß § 18 der Satzung wie folgt zugeführt:

a)	in die Verlustrücklage gem. § 37 VAG	0,00 Euro
b)	in andere Gewinnrücklagen	1.620.162,07 Euro
		1.620.162,07 Euro

7. Zusätzliche Abgaben der Schaden - und Unfallversicherungsunternehmen

a) Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus:

Abschlussaufwendungen	596.655,60 Euro
Verwaltungsaufwendungen	1.370.433,65 Euro
	1.967.089,25 Euro

b.) Im Geschäftsjahr bez. Vorjahr (in Klammern) betrugen:

	Feuer-Versicherung	Verbundene Hausratversicherung	Verbundene Gebäudeversicherung	Gesamt-Geschäft
	Euro	Euro	Euro	Euro
gebuchte Bruttobeiträge	2.175.027,32 (2.166.053,49)	964.953,95 (954.375,85)	6.822.681,01 (6.407.100,72)	11.667.476,19 (11.210.200,88)
verdiente Bruttobeiträge	2.171.803,20 (2.157.982,13)	957.799,03 (940.434,41)	6.743.441,03 (6.298.964,24)	11.570.988,40 (11.069.999,60)
verdiente Nettobeiträge	1.199.573,88 (1.229.834,05)	454.793,04 (445.847,34)	2.635.503,47 (2.462.926,28)	4.627.892,86 (4.470.442,94)
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	80.010,09 (2.874.474,46)	91.145,48 (391.964,38)	1.644.656,90 (3.341.030,78)	2.286.363,93 (6.868.405,03)
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	295.985,87 (291.636,22)	193.932,91 (192.349,39)	1.111.202,82 (1.018.844,90)	1.967.089,25 (1.860.145,84)
Rückversicherungs-saldo (Aufwand)	564.216,60 (-1.665.577,52)	162.246,42 (-21.949,52)	1.243.966,89 (-273.226,39)	2.165.397,32 (-1.519.287,71)
Versicherungs-technisches Ergebnis für eigene Rechnung	385.458,93 (121.964,09)	86.736,75 (43.696,97)	717.889,81 (579.894,08)	1.561.316,13 (1.117.684,96)
Versicherungs-technische Bruttorückstellungen	4.490.646,83 (4.579.115,67)	1.284.509,25 (1.373.867,80)	7.694.187,57 (8.167.292,72)	14.954.862,61 (15.444.476,22)
davon für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.270.947,82 (2.566.096,57)	104.898,06 (303.165,91)	1.995.421,74 (2.983.572,24)	4.924.169,21 (6.362.198,33)
davon Schwankungs-rückstellung und ähnliche Rückstellungen	-,-- (-,--)	-,-- (-,--)	-,-- (-,--)	-,-- (-,--)
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungs-verträge	2.919 (2.912)	3.739 (3.791)	7.809 (7.650)	22.505 (22.261)

Angaben für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erübrigen sich, weil nur das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben wird.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Mitgliedervertreter

Baumeister, Dirk	Gütersloh	
Brachtvogel, Elke	Gütersloh	
Deppe, Ida	Langenberg	
Ehrke, Reinhard	Steinhagen	
Gödecke, Elisabeth	Langenberg	
Guth, Siegfried	Gütersloh	
Hawig, Elisabeth	Rietberg	
Hoppe, Frank	Sassenberg	
Imkamp, Werner	Gütersloh	
Kerstingtombroke, Monika	Schloß-Holte Stukenbrock	
Kohlenberg, Willy	Rietberg	
Kramme, Ulrich	Bielefeld	(bis 28.02.2025)
Kulage, Tobias	Rietberg	
Ramforth, Uwe	Vlotho	
Schmäling, Marc	Gütersloh	
Schröder, Oliver	Gütersloh	
Schweinhirt, Thomas	Gütersloh	
Sechelmann, Georg	Warendorf	
Stratmann, Heinrich	Bielefeld	
Strothmann, Klaus	Versmold	
Westerhellweg, Thomas	Gütersloh	
Wiefel, Markus	Beelen	
Wiethoff, Konrad	Hövelhof	(bis 21.05.2025)
Wißbrock, Johannes	Bielefeld	

Organe des Vereins

Aufsichtsrat

Harald Koch Vorsitzender	Rechtsanwalt	Gütersloh
Wenzel Schwienheer stellvert. Vorsitzender	Landwirt	Rietberg
Herbert Dücker	Radio- und Fernsehtechnikermeister	Gütersloh
Rolf Ortmeier	Küchenmeister	Gütersloh
Ralf Sundermann	Geschäftsführer Kaufmann	Bielefeld

Vorstand

Stephan Schulze Westhoff Vorsitzender	Warendorf
Michael Strüwer stellv. Vorsitzender	Gütersloh

Gütersloh, den 13. März 2026

Der Vorstand

Schulze Westhoff Strüwer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Isselhorster Versicherung V.a.G.

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Isselhorster Versicherung V.a.G., Gütersloh, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Isselhorster Versicherung V.a.G., Gütersloh, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer

Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgenden Sachverhalt erachten wir als besonders wichtig:

- **Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins. Risikoangaben sind im Lagebericht enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Der Versicherungsverein weist in seiner Bilanz eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von TEuro 4.924,2 (Vorjahr: TEuro 6.362,2) aus. Dies entspricht 14,1 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen) dienen der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung hat nach handelsrechtlichen Grundsätzen unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips zu erfolgen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die nach Erfahrungssätzen der Vergangenheit berechnet wurden.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden.

Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht berücksichtigt werden.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Bei der Durchführung der Prüfung sind wir wie folgt vorgegangen:

Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft.

Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt.

Für die Prüfung der ausreichenden Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir eine Stichprobe aus allen offenen Schäden gezogen. Die Stichprobenauswahl erfolgte mit digitaler Datenanalyse nach der Monetary Unit Sampling Methode. Zusätzlich erfolgte eine bewusste Auswahl nach Risikogesichtspunkten. Die dabei ausgewählten Schadenfälle haben wir einer Prüfung dem Grunde und der Höhe nach unterzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die zugrunde liegenden Annahmen und die verwendeten Methoden zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Isselhorster zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und

Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Mitgliedervertreterversammlung mit Datum vom 21. Mai 2025 zum Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden daraufhin vom Vorstand beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2025 als Abschlussprüfer des Isselhorster Versicherung V.a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.
Wir haben folgende Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:
- Die Prüfung der Solvabilitätsübersicht.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Werner Klockemann, Wirtschaftsprüfer."

Bielefeld, 10. April 2026

Ostwestfälische
Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Werner Klockemann)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2025 satzungsgemäß fortlaufend die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. Durch eingehende mündliche Berichte des Vorstandes in mehreren Sitzungen hat der Aufsichtsrat Einblick in die Geschäftslage genommen. Bei wichtigen Anlässen ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert worden.

Der Jahresabschluss per 31.12.2025 und der Prüfungsbericht der Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, haben zur Prüfung vorgelegen und zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Den Jahresabschluss haben wir gemäß § 172 AktG gebilligt und damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung schließen wir uns an.

Gütersloh, den 15. April 2026

Der Aufsichtsrat

gez. Koch